

FC Bayern München

SPORT FC BAYERN MÜNCHEN

24.02.16

Das hässliche Interview-Gesicht des Pep Guardiola

Pep Guardiola und die Bayern zeigten gegen Juventus lange eine Galavorstellung. Dennoch wirkte der Spanier in Interviews nach dem Spiel genervt. Ein "Gesichterleser" analysiert die Mimik des Spaniers.

24

Tellen 153

Twittern

G+ 0



Video teilen

Empfehlen 0

Twittern

G+ 0

Auto Start: an | aus

Trotz einer 2:0-Führung reichte es für den FC Bayern München bei Juventus Turin nur zu einem Remis. Pep Guardiola war nach der Partie frustriert und reagierte dünnhäutig auf manche Frage.

Quelle: Die Welt/Omnisport Sport

Wie sensibel [Pep Guardiola](#) ist, wenn es um seine Mannschaft und seinen Fußball geht, zeigte sich nach dem 2:2 seiner Bayern gegen Juventus Turin. Der Spanier wurde im Anschluss an einen hochklassigen Auftritt seiner Mannschaft im Juventus Stadium zu Recht für eine [taktische Meisterleistung](#) gefeiert. Doch ein 2:2 nach 2:0-Führung wirft auch Fragen auf. Lust darauf, diese den TV-Zuschauern und Medien zu beantworten, hatte er allerdings nicht.

Eine Stunde lang zeigte der FC Bayern gegen Italiens Meister eine



Foto: pa/dpa

Kein Freund von Interviews: Pep Guardiola zeigt immer deutlicher, was er von Gesprächen mit Journalisten hält

Galavorstellung. Dann drehte sich das Spiel, und Juventus erkämpfte sich den Ausgleich. Eine Frage der Kondition? Nicht für Guardiola, der das einem italienischen Journalisten so auch unmissverständlich zu verstehen gab: "Ich weiß, dass bei Ihnen in Italien alles der Kondition untergeordnet wird. Aber ich gebe einen Scheiß auf die Kondition. Für mich ist es die Mentalität, die zählt."

Häufig warf der scheidende Bayern-Trainer der Presse vor, sie würde mit ihm nicht genug über Fußball sprechen, sondern lieber über Nebenkriegsschauplätze. Im Interview

mit Sky-Reporter Jan Henkel fiel jedoch auf, dass der 45-Jährige auch darauf keine Lust mehr hat.

Pep Guardiolas Interview in der Analyse

Schon in den ersten 45 Sekunden des Interviews wird das deutlich. Einerseits durch die wortkargen Antworten. Andererseits durch die Mimik des Spaniers. "Seine Mimik vermittelt ganz deutlich Geringschätzung und Ärger. Dabei ist die Wandlung interessant. Bei der ersten Antwort zeigt er noch echte Freude und Zufriedenheit. Sein äußerer Augenringmuskel spannt sich an, erkennbar an den Fältchen im Augenwinkel, und die Mundwinkel heben sich leicht – ein Zeichen dafür, dass er in diesem Moment wirklich Zufriedenheit spürt. Je kritischer dann aber die Fragen werden, desto stärker zeigt sein Gesicht Ärger. Da baut sich richtig was in ihm auf", sagt Dirk W. Eilert, Experte für emotionale Intelligenz und bekannt als Deutschlands bekanntester "Gesichterleser", zu Bild 1.



Foto: Sky

Guardiolas äußerer Augenringmuskel ist angespannt, erkennbar an den Fältchen im Augenwinkel – ein Zeichen dafür, dass er in diesem Moment wirklich Zufriedenheit spürt

Dass Guardiola mit einer Frage nicht zufrieden ist, äußert sich häufig darin, dass er zur Gegenfrage ausholt. Als wolle er dem Reporter noch mal die Möglichkeit geben, diese zu überdenken. Auch in der Mimik drückt sich dann Ärger aus. "Bestes Beispiel: Als der Reporter sagt, Bayern habe die ersten 60 Minuten großartig gespielt, entgegnet Guardiola: '90 Minuten haben wir sehr gut gespielt, nicht nur 60!' Dabei zieht er die Oberlippe einseitig hoch – ein Hinweis auf Geringschätzung, die sich hier offensichtlich gegen die Unterstellung des Journalisten richtet", sagt Eilert zu Bild 2.

"Ein Signal, dass er sich über den Journalisten ärgert"

Was man als Zuhörer noch als Ärger über den späten Ausgleich nach überlegen

MEISTGELESENE ARTIKEL



Taten von Migranten
Waschbär-Unfall wichtiger als Tritt gegen Schwangere?



Baden-Württemberg
Kretschmann wird bei Elefantenrunde ausgebucht



Lieferprobleme
dm nimmt drei große Kosmetikmarken aus dem Sortiment

1. BUNDESLIGA - VIDEO-HIGHLIGHTS



Stuttgarts Harnik bestraft harmlose Schalker



Augsburgs Koo schießt Hannover in Richtung Abgrund



Foto: Sky

Die Oberlippe ist einseitig hochgezogen – ein Hinweis auf Geringschätzung

geführten Spiel werten könnte, ist für Eilert eine deutlich ablehnende Haltung dem Reporter gegenüber. "Der Ärger richtet sich ganz klar gegen den Journalisten, also gegen die Art, wie er Fragen stellt. Das zeigt sich, als der Reporter nachfragt, ob sich Guardiola nicht ärgert, das 'Spiel so bestimmt zu haben' und am Ende nur einen Punkt gewonnen zu haben. Hier ist zu sehen, wie Guardiola seinen Kiefer vorschiebt – ein Signal dafür, dass er sich ärgert, aber nicht über das Spiel, sondern wohl eher darüber, dass der Journalist das Spiel kritisiert und nicht lockerlässt", sagt der Mimikanalyst zu Bild 3.



Foto: Sky

Guardiola schiebt seinen Kiefer nach vorne. Für den Mimikanalysten ein klares Zeichen dafür, dass er sich ärgert

Doch nicht alles ist schlecht. Zumindest, wenn Guardiola über seine Spieler oder die Akteure von Juventus Turin spricht, gerät er ins Schwärmen. Für Mimikexperte Eilert lässt sich das auch in seinem Gesicht lesen: "Das war für mich vielleicht der interessanteste Aspekt von allen. Immer, wenn Guardiola über das Spiel, seine Spieler oder Juventus-Spieler wie Mandzukic spricht, zeigt er echte Freude. Das erkennt man daran, dass sein äußerer Augenringmuskel kontrahiert. Unsere Mimik ist dual gesteuert. Es gibt bestimmte Muskelbewegungen, die wir nicht steuern können, die schneller sind als unser Verstand", sagt er zu Bild 4.

Im Laufe des Gesprächs wird Guardiolas Rhetorik weniger aggressiv, er führt seine Gedanken länger aus. Zu Beginn der Unterhaltung bestand er noch darauf, dass seine Spieler über 90 Minuten ein perfektes Spiel absolviert hätten. Später ließ er zwischen den Zeilen durchklingen, dass dies wohl doch nur 60 Minuten



Hier kommt es zum Eklat von Leverkusen



Ingolstadts Standards entscheiden "Dreckssack-Spiel"



Erster Sieg für den jüngsten Trainer der Bundesliga



Nur der Pfosten bewahrt Hertha vor der Niederlage



Überflieger Dahoud wird zum Gladbacher Derby-Helden



Thomas Müllers grandioses Fallrückzieher-Tor



Frankfurt kann auch gegen den HSV nicht gewinnen



Foto: Sky

Als Guardiola über Spiel und Spieler spricht, lächelt er leicht und die Augen lachen mit - ein Zeichen für Zufriedenheit

gelungen war. Auch seine anfängliche Haltung, das Ergebnis sei für ihn nicht wichtig, schränkt er später ein, als er sagt: "Natürlich ist es ein bisschen schade, weil wir gespielt haben, um zu gewinnen."

Abschließend bekommt der Reporter dann aber doch noch eine volle Breitseite ab. Zum Abschied wünscht der Guardiola "Alles Gute". Woraufhin der Bayern-Trainer sich ohne Handschlag wendet und leise "zum Geburtstag" murmelt. Auch für Mimikleser Eilert in Bild 5 ein abwertendes Verhalten: "Das ist nicht eindeutig zu erkennen. Aber Fakt ist, dass sein äußerer Außenringmuskel kontrahiert. Seine Augen lachen also ein bisschen, was ich hier als Häme deuten würde."



Foto: Sky Screenshot

Wieder kontrahiert sein äußerer Augenringmuskel. Ein Lachen der Augen, das in diesem Fall allerdings wohl nicht als positiv angesehen werden kann. Guardiola verlässt genervt die Mixed-Zone

Guardiola bewies in einer Phase, in der Experten den FC Bayern nicht auf Augenhöhe mit der europäischen Topkonkurrenz wählten, was für ein überragender Trainer er ist. Im Umgang mit den Medien zeigt er aber leider immer öfter sein hässliches Gesicht

Das gesamte Interview im Wortlaut:

Jan Henkel: Pep, 2:2 ist das Ergebnis. Sind Sie zufrieden? Sind Sie verärgert? Wie sieht es in Ihnen aus?

Pep Guardiola: Zufrieden.

Warum sind Sie zufrieden?

Wegen der Leistung.

Die ersten 60 Minuten waren großartig, das hat Spaß gemacht. Was war das für ein FC Bayern, den wir in der ersten Stunde gesehen haben?

90 Minuten haben wir sehr gut gespielt. Nicht nur 60, 90. Du kannst nicht hierherkommen und nicht zwei Torchancen zulassen. Wir haben 90 Wahnsinnsminuten gespielt.

Ärgern Sie sich nicht, das Spiel so bestimmt zu haben, mit 2:0 geführt zu haben und dann noch die Gegentore kassiert zu haben?

Warum?

Weil ein Sieg einfach besser ist.

Ja, aber es ist Fußball. Wie war die Leistung? Wenn du nur auf das Ergebnis schaut, ja, dann war es 2:2. Wenn wir aber das Spiel analysieren, das wir hier gemacht haben, auf engstem Raum. In der ersten Halbzeit oder bis zur 60. Minute haben wir keine Torchance zugelassen. Mit Persönlichkeit, mit Charakter. So bin ich sehr zufrieden mit unserer Leistung. Es ist besser, das Spiel zu gewinnen, aber wir sollten nicht vergessen: Juventus ist Finalist des Vorjahres, 15 Spiele in Folge siegreich, vier Mal in Folge italienischer Meister. Dann kommt man her, mit den Problemen, die wir auf wenigen Positionen hatten. Aber die Vorstellung war Wahnsinn.



Foto: Die Welt

Dirk W. Eilert, Jahrgang 1976, ist Experte für emotionale Intelligenz und für Mimikresonanz: die Fähigkeit, Gefühle in den Gesichtern anderer Menschen zu entschlüsseln. Dirk W. Eilert ist verheiratet und hat zwei Töchter. Er lebt in Berlin

Das sehen wir genauso. Nur, es fehlte dann ein kleiner Tick, um diesen einen Schritt mehr zu gehen. Die Mannschaft hat dann nicht mehr so gepresst. Ich habe Sie am Spielfeldrand gesehen, wie Sie angezeigt haben ‚Geht wieder früher drauf‘. Hat da vielleicht ein Prozent gefehlt?

Haben wir nicht 90 Minuten gepresst? Was ist denn in den letzten zehn Minuten passiert? Haben wir in unserem eigenen Strafraum verteidigt? Franck Ribéry hatte zwei Torchancen und zwei oder drei Flanken. Denken Sie also, wir haben nicht 90 Minuten gepresst?

Versucht, ja klar. Auch gerade zum Schluss, schon.

Gemacht! Aber manchmal. Cuadrado ist ein guter Spieler, Mandzukic ist ein guter Spieler, Dybala ist ein guter Spieler, Pogba ist top class. Wir spielen hier Champions-League-Achtelfinale gegen Juventus Turin. Ich als Trainer muss analysieren, was wir gemacht haben. Das ist meine Aufgabe. Wenn du sagst, es hängt vom Ergebnis ab, ist das deine Aufgabe, nicht meine.

Na gut, Ergebnisse braucht man, um weiterzukommen. Aber ganz kurz noch: Es war ein besonderer Abend für Joshua Kimmich. Ein Wort noch zu ihm.

Er war perfekt. Seine Leistung war perfekt. Er hat sogar lange Bälle gegen Mandzukic gewonnen. Sein Spielaufbau war perfekt, perfekt.

Ich bleib einmal noch beim Ergebnis. Ein 2:2 für das Rückspiel, wie viel Selbstvertrauen haben Sie, dass Sie sagen, wir kommen zu Hause weiter?

Es wird so schwer wie heute. Ich erwarte ein Juventus Turin vielleicht mit Pressing in der ersten Phase, dann warten sie ab. Es ist eine italienische

Mannschaft. Ich weiß, wie schwer es für Deutschland ist, gegen Italien zu gewinnen. Normalerweise passiert das nicht. Sie haben große Mentalität. Sie warten auf den richtigen Moment. Ein Fehler reicht. Das ist Fußball. Du hast eine Idee. Aber für uns Trainer, was die Mannschaft heute gemacht hat, mit dieser Intensität, mit diesem Charakter. Ich weiß, Juventus Turin mag Verteidigung im kleinen Raum und Angriff im großen Raum. Ich mag Verteidigung im großen Raum und angreifen im kleinen Raum. Das ist der Unterschied. Ein großes Kompliment an das, was die Spieler gemacht haben. Natürlich ist es ein bisschen schade, weil wir gespielt haben, um zu gewinnen. Aber das ist Fußball. Das Niveau des Gegners ist auch gut, und jetzt haben wir drei Wochen bis zum Rückspiel. Ich hoffe, wir gehen mit einem fitten Kader, der bereit ist zu kämpfen, in das Spiel und ziehen dann ins Viertelfinale.

Vielen Dank und alles Gute.

... zum Geburtstag.

ibra/rt

© WeltN24 GmbH 2016. Alle Rechte vorbehalten

4

MEHR AUS DEM WEB

Anzeige von Taboola

Diese 10 Singlebörsen funktionieren wirklich!
Singlebörsen Ranking

Die private Krankenversicherung beabsichtigt, in 2016...
DGFP

Die erste offizielle 5 Euro Münze mit hochwertiger Uhr (Weltsensation)
mdm.de

NEUES AUS DER REDAKTION

Empfohlen von Taboola

Real Madrids Milliardendeal düpiert den FC Bayern

Früherer Bayern-Star wird nur noch herumgereicht

Gündogan soll sich mit Guardiola einig sein

MEHR ZUM THEMA

SPORT TAKTIKANALYSE
**Darum bekamen die Bayern
plötzlich so große Probleme**